

Spontanes Interview mit Jan Veldman

Lieber Jan, ein halbes Jahr bist du nun mit einer halben Stelle in Lüttringhausen Gemeindepfarrer. Das Wort Gemeinde ist für viele nicht mehr griffig, es klingt langweilig in manchen Ohren oder es wird als geschlossene Gesellschaft wahrgenommen. Kannst du uns aus deiner Sicht Merkmale einer und auch dieser Gemeinde aufzeigen und zeigen wie unsere Gemeinde Aufträge für die Gesellschaft erfüllt?



2. Wozu Gemeinde? Glauben ist wie das Leben auf Gemeinschaft ausgelegt, wir brauchen Austausch und Kontakt. Wir sind soziale Wesen und auf Austausch im Kontakt ausgerichtet.

3. Wo siehst du die Aufgaben der Gemeinde, welche deckt unsere Gemeinde ab? Finde ich schwierig, ich wünschte mir mehr eine diakonische Ausrichtung von Gemeinde.

4. Welche erfahrbaren Mittel hat die Gemeinde? Gottes Segen weitergeben, sichtbar in Taufe, Abendmahl, Gottesdiensten zu verschiedensten Anlässen. Das Gespräch, der lebendige Austausch, das Zusammentreffen sind wichtige „Mittel“.

5. Wozu kann Gemeinde motivieren? Sich aus dem eigenen Schneckenhaus heraus zu trauen, Mut zu fassen, Neuanfänge zu starten.

6. Die Mitgliederzahl schrumpft, ist das ein Zeichen schwindenden Verständnisses und von Vertrauen in Gemeinde? Vor allem das schwindende Verständnis – wir schaffen es nicht, unsere guten Inhalte so verständlich rüber zu bringen, dass es den Menschen berührt. Kirche hat auch Vertrauen zerstört. Die Missbrauchsstudie erschreckt.

7. Machen wir als Kirche selber gute Arbeit? Wir machen immer gute Arbeit da, wo wir nah an den Bedürfnissen der Menschen dran sind, wenn es konkret wird.

Das Interview führte Jürgen Kammin

Hier ein paar Fragen dazu:

1. Gemeinde ist? Gemeinde soll ein Zuhause sein für alle, die das wollen, ein Ort, wo ich weiß: da bin ich immer willkommen. So habe ich die Lüttringhauser als „Hergelaufener“ bisher erlebt.



Ökumenische Kinderbibelwoche

Die diesjährige ökumenische Kinderbibelwoche findet vom 25. - 28. März täglich ab 10:00 Uhr im CVJM-Haus in Lüttringhausen statt.

Die Anmeldung ist über die Webseite möglich!

Alle Informationen zur Veranstaltung und Anmeldung im Internet auf <https://www.kibiwo-luettringhausen.de>

TELEFONNUMMERN & E-MAIL-ADRESSEN

PfarrerIn Kristiane Voll
Telefon 021 91 / 5 57 12
kristiane.voll@ekir.de

Pfarrer Oliver Rolla
Telefon 02 12 / 2 21 52 35
oliver.rolla@ekir.de

Pfarrer Jan Veldman
Telefon 021 91 / 5 99 18 89
jan.veldman@ekir.de

ÖFFNUNGSZEITEN GEMEINDEAMT

Ludwig-Steil-Platz 1 B
Telefon 021 91 - 95 95
E-Mail: luettringhausen@ekir.de

Montag: 8.00 Uhr bis 11.00 Uhr
Dienstag: 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr
Mittwoch: geschlossen
Donnerstag: 8.00 Uhr bis 11.00 Uhr
Freitag: 8.00 Uhr bis 11.00 Uhr



Herausgeber:
Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde Lüttringhausen, Remscheid
Layout: Stefan Göllner
Druck: Scharff & Krauss, Lüttringhausen
Kontaktadresse: Gemeindeamt
Telefon: 959-5
Konto: Bank für Kirche und Diakonie, Dortmund
IBAN: DE52 3506 0190 1010 1330 13

Am 6. Juni 2024
gibt's den nächsten

KONTAKT

Pilgertag für Männer in und um Lüttringhausen

Durch Corona bedingt sind es fast sieben Jahre her, dass in Lüttringhausen der erste Pilgertag für mehrere Kirchenkreise stattfand. Damals wurden 22 Kilometer von über zwanzig Männern erpilgert. In diesem Jahr sind es (nur) 17 Kilometer. Dafür liegen etwa 400 Höhenmeter auf und ab vor den Pilgern.

Der Pilgertag findet am **Samstag, 27. April 2024** statt. Um 9.30 Uhr beginnt er in der Evangelischen Kirche Lüttringhausen. Von dort aus führt der Weg durch Wald und Flur zur Kirche Goldenberg. Nach einer Mittagsrast geht es weiter über den Remscheider Begräbniswald



nach Ronsdorf und über den Blaffertsberg nach Lüttringhausen zurück.

Die Verpflegung für die Mittagsrast bringt jeder selbst mit. Der Tag schließt

mit einem Grillfest am und im evangelischen Gemeindehaus ab.

Verschiedene Elemente wie Andacht, meditative Impulse, Zeiten des Redens und Schweigens können diesen Pilgertag zu einem besonderen Erlebnis werden lassen.

Kosten: 5,00 Euro (für Pausenkaffee und Grillgut sowie Getränke)
Weitere Infos und Anmeldung bei:
Herbert Drusenheimer (kreis Kirchlich Beauftragter für Männerarbeit)
Tel.: 02191-51820 / 0170 38 66 214
E-Mail:
Drusenheimer-NRW@t-online.de

Sprich Tacheles!

Am **13. März, 17. April, 15. Mai und 19. Juni 2024** lädt der Evangelische Kirchenkreis Lennep wieder zu offenen Gesprächen zum Thema Juden – Christen – Muslime durch den Arbeitskreis Juden-Christen und die Ev. Bildungsarbeit ein.

Ermutigt durch die Aufforderung „Sprich Tacheles!“ diskutieren die Teilnehmenden zur aktuellen Situation wie zu geschichtlichen Entwicklungen in Israel und Palästina. Das Konzept ist, nach einem Gesprächsimpuls Meinungen auszutauschen, Argumente zu prüfen und zu schärfen, Verständnis zu fördern und Verständigung zu suchen. Menschen unterschiedlichen Glaubens sind willkommen.



Ihre Vorschläge und Interessen sollen durch die Gesprächsimpulse aufgenommen werden.

Mit dabei sind das Katholische Bildungswerk Wuppertal/Solingen/Remscheid und die Ökumenische Initiative Lüttringhausen, die dazu die Räume des F(l)air-Weltladens Lüttringhausen in der Gertenbachstraße 17 in Remscheid-Lüttringhausen zur Verfügung stellt. Die Abende beginnen um 19:00 Uhr und dauern bis 20:30 Uhr.

Der Eintritt ist frei. Die Teilnehmerzahl ist durch das Platzangebot auf 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmer beschränkt.

Mit Kerzenresten helfen

Mit einer Wachs-Sammelstelle am Ludwig-Steil-Platz 1c wollen wir den Kölner Verein „Life Cologne“, ein Bündnis engagierter Rheinländer, unterstützen.

Der Verein sammelt Kerzenreste für Menschen im ukrainischen Kriegsgebiet. Kleiner Aufwand, große Hilfe, wenn wir unsere Wachsreste abgeben, damit sie schließlich in kleinen improvisierten Werkstätten in der Ukraine in Konservendosenlichter verwandelt werden. Als Heizquelle, zum Kochen, Aufwärmen

oder als Lichtquelle sind sie dann nützlich. Aus einem Kilogramm Wachs und einem Docht aus Papier werden 5 neue Lichter gefertigt. 22.500 Lichter, die so entstanden sind, können einen kleinen Ort mit 30.000 Einwohnern eine Woche lang versorgen. Der Verein „Life Cologne“ bringt die Wachsspenden auf den Weg in die Ukraine zu bisher 15 Bedarfsstellen. Mit unserer Sammelstelle in Lüttringhausen schließen wir uns einer Reihe rheinischer Kirchengemeinden an.



Weitere Infos: life-cologne.de

KONTAKT

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Lüttringhausen

Nr. 191 / März bis Juni 2024



Wir müssen reden!



Die Fastenaktion der Evangelischen Kirche, „Sieben Wochen Ohne“, hat dieses Jahr das Motto:

„Komm rüber!“

In unserem Miteinander ist viel auseinandergebrochen. Nach Corona, dem Ukrainekrieg, dem Anstieg der Energiepreise und der Inflation haben die meisten Menschen weniger Geld zur

Komm rüber! Lass uns an einem Tisch reden, miteinander reden statt gegeneinander, zuhören statt einander anzubrüllen.

Wenn wir nüchtern sind, werden wir zugeben müssen, dass wir keine andere Wahl haben. Wenn wir nicht einander auslöschen wollen, dann müssen wir von der Palme wieder runterklettern und miteinander reden. Dann muss man ertragen, dass der eigene Ärger zwar berechtigt ist, aber dass man nicht absolut recht hat. Dass auch das Gegenüber einen berechtigten Punkt hat. Wenn man rübergeht, auf die Seite des Gegenübers, dann kann man sogar verstehen, wie und wo dessen Anliegen berechtigt ist.

Wir müssen also miteinander reden. Und das ist nicht lustig, sondern anstrengend. Aber wir haben keine andere Wahl.

Deutschland vertrieben werden sollen – dann ist die Grenze überschritten und der Raum verlassen, in dem man miteinander reden kann.

Ich arbeite im Gefängnis mit Menschen, die die Grenzen unserer Gesetze überschritten haben. Die sitzen deshalb hinter diesen Mauern weggeschlossen.

Wenn jemand die Grenzen unseres Grundgesetzes überschreitet und die Grundrechte aller Menschen – nicht nur der Deutschen – in unserem Land einschränken und das Grundgesetz aushöhlen und zerstören will, dann hat er oder sie den Raum verlassen, in dem man miteinander reden kann. Dann ist es Aufgabe von Christen und allen rechtschaffenen Menschen zu widerstehen – und unser Grundgesetz zu verteidigen.

So, wem das jetzt zu ernst ist, der erhole sich mit der launigen Erzählung der Patrioten Böhmermann und Robitzky von der Entstehung des Grundgesetzes: „Das Grundgesetz der Tiere“, in der ZDF Mediathek oder bei Youtube.

Jeder, jede von uns sollte wissen, weshalb unsere Grundrechte es wert sind, sie zu verteidigen.

**REMSCHIED HÄLT ZUSAMMEN:
FÜR DEMOKRATIE
UND MENSCHENWÜRDE**

Pfarrer Michael Diezun,
Justizvollzugsanstalt Remscheid

Verfügung. Und es ist nicht absehbar, dass es besser wird. Jeder guckt kritisch, was der andere hat. Nicht mehr weich auf Wohlstand gebettet, fällt es schwerer, anderen etwas zu gönnen. Die Diskussionen werden unversöhnlich: „Heizungs-Wahnsinn“, „Diesel-Subventionskürzungen sind des Bauern Tod“, „Flüchtlinge kriegen Geld ohne zu arbeiten“.

Die Fastenaktion der Evangelischen Kirche ruft dazwischen:

Kommt aus euren Gräben raus!

Soweit erwarten Sie von der Evangelischen Kirche diesen Zwischenruf.

Aber mittlerweile hat der Ruf der Kirche auch einen anderen Ton. Denn es gibt eine Grenze. Und Christen ist diese Grenze sehr bewusst.

Wenn jemand sein Recht, hier in Frieden und Freiheit zu leben, abgesprochen wird; wenn Menschen, die wegen des Ausländerrechtes nicht arbeiten dürfen, herabgewürdigt werden; wenn Menschen, die einer verqueren Rassenideologie nicht entsprechen, aus

